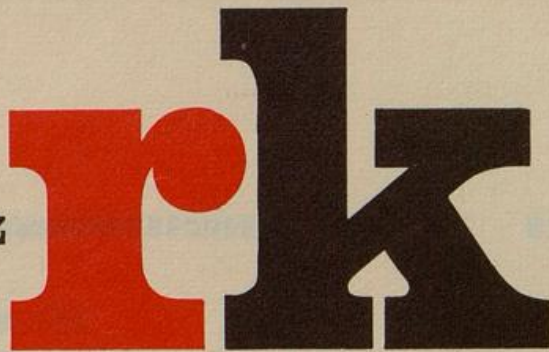


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Donnerstag, 8. Oktober 1981

Blatt 2601

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

**Kommunal:** Heim Biedermannsdorf - eine Chance für 92 Kinder  
(rosa) FPÖ zur Wohnungssituation  
Praterbeirat: Vor Gesprächen über Steuerpauschalierung

**Kultur:** Studentenboom am Konservatorium  
(gelb)

**Sport:** Ehrung für verdienstvolle Sportler  
(grün) Weststadion in Hanappi-Stadion umbenannt

Nur

über FS: 7.10. Lkw-Zug gegen "67er"  
8.10. Sattelschlepper blockiert Donauuferbahn  
Schrebergartenhütten ausgebrannt

Studentenboom am Konservatorium (1)

Utl.: Viele Talente für Gesang und Oper

=++++

2 #Wien, 8.10. (RK-KULTUR) Wie Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilt, konnte das Konservatorium der Stadt Wien einen enormen Ansturm bei den diesjährigen Aufnahmeprüfungen verzeichnen. Da unter den Aufnahmewebem heuer besonders viele begabte junge Musiker und Sänger waren, mußten für Bewerber, die zwar die Aufnahmeprüfung bestanden haben, für die aber im Moment kein Platz gefunden werden konnte, bereits lange Wartelisten angelegt werden.

Dies trifft vor allem auf das Gesangsstudium zu, für das momentan besonders großes Interesse besteht.#

Auch die von Kammersänger Waldemar KMENTT geleitete Opernschule konnte heuer einen besonders starken Andrang verzeichnen.

Zwtl.: Neu: Abteilung für Ballett

Neugeschaffen wurde die Abteilung für Ballett, die von Oprea PETRESCU geleitet wird und eine umfassende Berufsausbildung für Tänzer vermittelt. Daneben besteht selbstverständlich die Tanzabteilung (Leitung: Hedwig FARKAS) weiter, die Tanzpädagogen ausbildet. (Forts.) emw/bs

NNNN

## Studentenboom am Konservatorium (2)

Utl.: Jazz und musikalisches Unterhaltungstheater

=++++

3 Wien, 8.10. (RK-KULTUR) Am Konservatorium der Stadt Wien befindet sich übrigens die einzige Wiener Ausbildungsstätte für Jazzmusiker. Hier unterrichten unter anderen Erich KLEINSCHUSTER, Erich BACHTRÄGL, Fritz PAUER und Robert POLITZER. Der Leiter der Jazzabteilung, in der junge Musiker aus ganz Österreich studieren, ist Rudolf HANSEN.

Ebenfalls eine Besonderheit ist der Lehrgang für Musical- und Operettendarsteller, den das Konservatorium der Stadt Wien als einzige österreichische Schule in dieser Form anbietet. Hier werden nur Studenten aufgenommen, die bereits schauspielerische, tänzerische oder gesangliche Vorbildung haben. In der von Alice GROSS-JIRESCH geleiteten Abteilung wird der Nachwuchs für das musikalische Unterhaltungstheater mit dem für diesen schweren Beruf erforderlichen Rüstzeug versehen. (Forts.) emw/sr

NNNN

## Studentenboom am Konservatorium (3)

Utl.: Neue Lehrer: Arenkow, Schwarz und Wallisch

=++++

4 Wien, 8.10. (RK-KULTUR) Drei besonders prominente Lehrer konnte die Direktion des Konservatoriums der Stadt Wien gewinnen und zwar den Geiger Alexander ARENKOW, den Dirigenten Reinhard SCHWARZ und den Gitarristen Heinz WALLISCH.

Alexander ARENKOW stammt aus Moskau, wo er bei David Oistrach studierte und später als dessen Assistent am Moskauer Konservatorium tätig war. 1969 gewann Arenkow den ersten Preis beim Königin Elisabeth-Wettbewerb in Liege (Belgien), 1966 - 1978 war er erster Geiger des berühmten Glinka-Quartetts. Unter seinen Moskauer Schülern waren Preisträger nationaler Wettbewerbe sowie Musiker des Orchesters des Bolschoi-Theaters, des Radiosymphonie-Orchesters und des Staatlichen Symphonieorchesters. Seit August 1981 ist Alexander Arenkow 1. Konzertmeister des Brucknerorchesters in Linz.

Staatsoperndirigent Reinhard SCHWARZ, der neue Leiter der Dirigentenklasse, stammt aus Berlin, wo er unter anderem Dirigentenkurse bei Herbert von Karajan besuchte. Nach Engagements als Kapellmeister in Basel, Wuppertal und Frankfurt kam er als Generalmusikdirektor nach Hagen. Schwarz ist seit 1978 als Dirigent an der Wiener Staatsoper und der Volksoper tätig.

Heinz WALLISCH, der eine Gitarrenklasse übernimmt, war acht Jahre lang Assistent bei Prof. Scheit an der Musikakademie in Wien und ist Mitglied der "Wiener Instrumentalsolisten". (Forts.) emw/gg

NNNN

## Studentenboom am Konservatorium (4)

Utl.: Prominente Lehrer für Wiens Musiknachwuchs

=++++

5 Wien, 8.10. (RK-KULTUR) In den Instrumentalklassen, in die viel begabter Nachwuchs drängt, unterrichten zahlreiche Musiker, die direkt in der Praxis stehen. So sind etwa vier Lehrer Mitglieder der Wiener Philharmoniker, 13 kommen von den Wiener Symphonikern und 8 von anderen großen Orchestern.

Unter den vielen hervorragenden Lehrern, die am Konservatorium der Stadt Wien tätig sind, finden sich so prominente Namen wie Kammersängerin Gerda SCHEYRER, Kammersänger Fritz UHL, der Geiger Thomas CHRISTIAN, Dirigent Kurt RICHTER und Lola BRAXTON, die Steppen unterrichten. Mit dem neuen Chefdirigenten der Wiener Symphoniker, Gennadij ROSCHDESTWENSKIJ, der seine prinzipielle Bereitschaft, am Konservatorium der Stadt Wien zu lehren, bekundet hat, wird zur Zeit verhandelt. (Schluß) emw/bs

NNNN

## Heim Biedermannsdorf - eine Chance für 92 Kinder (1)

=++++

6 Wien, 8.10. (RK-KOMMUNAL) Daß ein modernes Kinderheim auch Kindern, die nicht immer günstige soziale und geistige Voraussetzungen in ihrem Leben vorgefunden haben, eine Chance bieten kann, beweisen die Erfolge des Heimes Biedermannsdorf. Wie Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER Donnerstag bei der Eröffnung eines Symposions über polytherapeutische Heimerziehung feststellte, zeigt die Entwicklung der in Biedermannsdorf praktizierten Erziehung, daß die Stadt Wien hier den richtigen Weg eingeschlagen hat.

So können 14 Kinder, die als Sonderschüler ins Heim gekommen sind, durch therapeutische Maßnahmen und durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Heim und Schule bereits heute öffentliche Volks- und Hauptschulen besuchen. Ein ehemaliger Sonderschüler, dem ein vierwöchiger Aufenthalt in einer englischen Gastfamilie ermöglicht worden war, besucht heute bereits den ersten Klassenzug der Hauptschule.

Wenn auch nicht alle Erfolge so spektakulär sind, so zeigt sich doch, daß sich die vielseitige und ideenreiche Allgemeinförderung der Kinder, wie sie in Biedermannsdorf vermittelt wird, bewährt. Oft machen Kinder große Fortschritte, die sich zwar nicht immer in den Schulleistungen niederschlagen, aber in der Persönlichkeit, der Ausdrucksfähigkeit, im Entfalten von Eigeninitiative und im Aufbau von Selbstbewußtsein. (Forts.) emw/gg

NNNN

Heim Biedermannsdorf - eine Chance für 92 Kinder (2)

=++++

7 Wien, 8.10. (RK-KOMMUNAL) Das Kinderheim Biedermannsdorf, das 1883 gegründet wurde, hatte - den damaligen Ansichten entsprechend - lange Zeit den Schwerpunkt auf schulischer Ausbildung und Lerndrill, auf rigider Ordnung und auf ärztlicher Versorgung für die schon damals in Biedermannsdorf untergebrachten behinderten Kinder. Standen Heim und Schule anfangs unter einer gemeinsamen Leitung, so verselbständigte sich der Heimbereich nach dem 2. Weltkrieg und der Erziehungsstil änderte sich langsam in Richtung auf therapeutische Ziele. Noch immer aber stand der Anstaltscharakter (mit großen Schlafsälen und relativ kleinen Aufenthaltsräumen) im Vordergrund.

Vor etwa 10 Jahren begann nun die Stadt Wien mit dem Umbau und der Umgestaltung der Gruppenräume, die Wohnungscharakter bekamen. Die Gruppen wurden kleiner, die pädagogisch-therapeutische Arbeit rückte entscheidend in den Vordergrund.

Heute leben im Heim Biedermannsdorf 92 Kinder. Neben der wichtigen schulischen Förderung stehen für den Freizeitbereich viele Möglichkeiten zur Verfügung. Das Heim hat einen Garten, einen Minigolfplatz, es gibt zahlreiche Haustiere (Hasen, Schafe, Esel, Katzen und Meerschweinchen), es wird musiziert, Sport betrieben gewerkt und Rollen- und Stegreifspiel werden - neben vielem anderen - als therapeutische Mittel eingesetzt.

Das Heim, in dem Mädchen und Buben leben, betreut auch geistig schwerstbehinderte Kinder zwischen 6 und 15 Jahren, die gerade noch bildungsfähig sind. Vielen dieser Kinder hat das Heim einen guten Start ins Leben ermöglicht. (Forts.) emw/bs

NNNN

## Ehrung für verdienstvolle Sportler

=++++

8 #Wien, 8.10. (RK-SPORT) Im Roten Salon des Wiener Rathauses überreichte Mittwoch Stadtrat Peter SCHIEDER das Sportehrenzeichen der Stadt Wien an die Judoweltmeisterinnen Dr. Gerda WINKLBAUER und Edith SIMON sowie an den WM-Dritten im Casting-Sport, Ernst ROHATSCH.#

Vor zahlreich erschienener Prominenz würdigte Schieder die großen Leistungen der Geehrten und hob ihre Vorbildfunktion für die Jugend hervor. Gerda Winklbaauer sprach dann im Namen der Geehrten die Dankesworte und meinte abschließend: "Es macht uns Freude, in Wien Sport zu betreiben und unsere Stadt würdig im Ausland zu vertreten. Ich sage im Namen meiner Kollegen Dank für alles, was die Stadt Wien besonders in den letzten Jahren für uns Sportler geleistet hat.

Eiskunstläuferin Claudia KRISTOFICS-BINDER, die sich zur Zeit aus trainingstechnischen Gründen in Amerika aufhält, wird das Sportehrenzeichen zu einem späteren Termin erhalten. (Schluß) hof/sr

NNNN



Weststadion in Hanappi-Stadion umbenannt

=++++

9 Wien, 8.10. (RK-SPORT) In Anwesenheit von Susanne HANAPPI und Sohn Michael sowie zahlreicher Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben - so Spielern Rapids aus früheren Jahren - hat Mittwoch Sportstadtrat Peter SCHIEDER das Weststadion nach dem Planer und Rekordinternationalen in Gerhard-Hanappi-Stadion benannt. In seiner Ansprache vor 11.000 Zuschauern hob Schieder die einmaligen Leistungen von Dipl.-Ing. Gerhard Hanappi hervor, der 93mal im Nationalteam und sogar einmal in der FIFA-Weltauswahl stand. "Mit der Errichtung dieses wunderschönen Stadions, das nunmehr die Heimstätte seines Klubs Rapid ist, hat sich Dipl.-Ing. Gerhard Hanappi ein bleibendes Denkmal gesetzt", meinte der Sportstadtrat abschließend. In feierlichem Rahmen enthüllten dann Susanne Hanappi und Peter Schieder die Gedenktafel im Hauptportal des Stadions. (Schluß) hof/gg

NNNN

FPÖ zur Wohnungssituation

=++++

11 Wien, 8.10. (RK-KOMMUNAL) Ein grundsätzliches Umdenken im Wohnungswesen forderte heute, Donnerstag, GR. Friedrich KUCHAR (FPÖ) bei einer Pressekonferenz. Die vielen leerstehenden Wohnungen müßten herausgefunden und vergeben werden. Außerdem richtete Kuchar scharfe Angriffe gegen das gemeinnützige Wohnungswesen: Die Genossenschaften und Gesellschaften hätten sich von ihrem ursprünglichen Zweck weit entfernt, man wisse nicht, wohin ihre hohen Gewinne flössen. Reformen seien nicht möglich, da sie alle einer der beiden Großparteien naheständen.

Kuchar begrüßte grundsätzlich die bevorstehende Mietrechtsreform, meinte aber, sie werde nicht den erwarteten Effekt haben, die Situation im Altbereich zu verbessern. Stadterneuerung würde derzeit in die falsche Richtung der "Luxuserneuerung" betrieben, die sich viele der Einwohner nicht leisten könnten. Soziale Stadterneuerung solle Vorrang gegenüber der Stadterweiterung haben.

Vermietete, aber leerstehende Wohnungen müßten mit Hilfe der Hausinspektoren erfaßt und wieder auf den Markt gebracht werden, forderte Kuchar. Der soziale Wohnungsbau sei in einem ununterbrochenen Rückgang begriffen, Gemeindewohnungen seien heute bereits so teuer, daß die Belastung für sozial schwächere Schichten zu hoch sei. Damit verfehle der Bau von Gemeindewohnungen seinen Zweck, man müsse sich fragen, wie weit er überhaupt noch sinnvoll sei.

Die Wohnungsgenossenschaften- und -gesellschaften seien heute ein gutes Geschäft, ihre finanzielle Gebarung für die Wohnungsinhaber undurchschaubar, meinte Kuchar. Sie hätten von 1970 bis 1979 nahezu eine halbe Milliarde Schilling mehr an Verwaltungstaxen kassiert, als der Entwicklung des Verbraucherpreisindex entspricht. Man wisse nicht, was mit diesen Geldern geschehe. Kuchar forderte kleinere, überschaubare Genossenschaften, die einer unabhängigen Kontrolle unterzogen werden müßten. (Schluß) roh/gg

Praterbeirat: Vor Gesprächen über Steuerpauschalierung  
Utl.: Keine Änderung bei Spielautomaten

=++++

14 #Wien, 8.10. (RK-KOMMUNAL) Zu einem ersten "Schlagabtausch" nach Inkrafttreten der Vergnügungssteuernovelle kam es Donnerstag zwischen Finanzstadtrat Hans MAYR und den Praterunternehmern bei einer Sitzung des Beirats für den Wiener Volksprater, die unter dem Vorsitz von Landesfremdenverkehrsdirektor Senatsrat Dr. Helmut KREBS im Wiener Prater stattfand. Dabei zeigte sich Stadtrat Mayr über die Frage der pauschalisierten Steuer für einzelne Vergnügungen wie zum Beispiel der Grottenbahn gesprächsbereit, in der Frage der Spielautomaten wird es jedoch bei der einstimmig vom Wiener Landtag beschlossenen Regelung bleiben.#

Von den Praterunternehmern wurde kritisiert, daß die Pauschalsteuer für Grottenbahn und ähnlichem heuer wesentlich höher angesetzt wurde als im Vorjahr. Stadtrat Mayr sagte zu, er werde prüfen lassen, ob man für 1981 nicht die alte Pauschalsteuer belassen könnte. Allerdings sollten dann bis Anfang 1982 Gespräche über eine Neuregelung auf diesem Gebiet geführt werden. Die Neuregelung sollte unter anderem den Unternehmer "belohnen", der auch an weniger schönen und weniger besuchten Tagen aufsperrt.  
(Schluß) sei/gg

NNNN